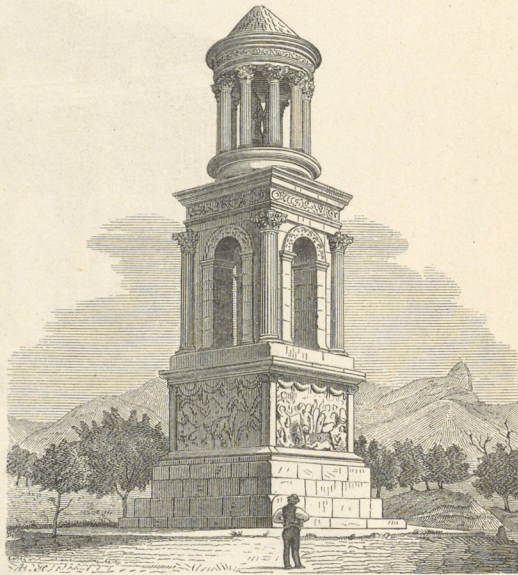


kolossale bronzene Pinienapfel krönte. Im Innern gelangt man noch jetzt vom Eingange aus durch einen mächtig hohen und breiten spiralförmig gewundenen Gang zu der im Centrum der Anlage erhaltenen Grabkammer von 9 M. Quadrat und 11 M. Höhe. Licht- und Luftschachte sind zur Ventilation der Räume angebracht. Dagegen ist von dem Septizonium des Septimius Severus, einem noch kolossaleren Bau, keine Spur mehr vorhanden. Derselbe scheint nach dem Vorgange babylonisch-assyrischer Stufenpyramiden aus sieben terrassenartig abgeschlossenen Stockwerken bestanden zu haben.

Ein Grabmal ist wahrscheinlich auch die sogenannte Tourmagne bei Nîmes, ^{Tourmagne zu Nîmes.} eines der merkwürdigsten Römerwerke, von achteckiger Anlage, in drei Stockwerken 28 M. hoch thurmartig aufsteigend. Das Erdgeschoß war ehemals noch von Gewölben umgeben, das obere Stockwerk zeigt Pilaster, darüber ein zweites Stockwerk, dessen Mauer einwärts gezogene Curven bildet. Das Innere enthält einen riesig hohen Gewölbraum mit neuer Wendeltreppe von 140 Stufen, die auf die Plattform führt.

Die mannichfaltigsten Formen von Grabdenkmälern endlich haben sich zu Pompeji gefunden. Wie bei Rom vorzüglich an der Via Appia die Gräber sich erhoben, so hat auch hier eine bestimmte Gräberstraße vor dem Herculaner Thore sich gebildet. Von der Form des einfachen Grabcippus, einer als Denktafel aufgerichteten Stele, bis zu den reich und zierlich



Grabmäler zu Pompeji.

Fig. 304. Grabmal von St. Remy.

ausgestatteten größeren Familienbegräbnissen begleitet eine reiche Zahl interessanter Denkmäler auf beiden Seiten die Straße. Das Grab des C. Calventius Quietus erhebt sich als reich decorirter Altar auf einem terrassenartigen Stufenbau. Dieser wird von einer quadratischen Umfassungsmauer eingeschlossen, welcher an der Rückseite von einem Giebel bekrönt wird. Das ganze 5,7 M. im Quadrat messende Denkmal ist in Marmor ausgeführt und mit plastischen Ornamenten zierlich ausgestattet. Ein anderes Denkmal ward als halbkreisförmige Nische (Hemicyclium) gedacht, die dem Wanderer einen an der Wand sich hinziehenden Ruhesitz darbietet. Dabei ist das Grabmal in lebenswürdiger Sorgfalt so orientirt, daß es im Winter Sonne, im Sommer kühlenden Schatten hat und den freundlichsten Blick auf die Gegend und die gegenüber liegenden Denkmäler gewährt. In demselben Sinne ist die Decoration lachend und heiter behandelt, der Grund der Wölbung blau, die Muschel der Halbkuppel weiß, die Wandfelder roth mit goldigen Ornamenten und kleinen Thierfiguren.